

# Tabuthema Tod

Warum wir über das Sterben reden müssen

Der Tod – für viele Menschen ein unangenehmes Thema. Oberarzt Philipp von Trott weiß, dass auf einer Palliativstation nicht nur ärztliche Qualitäten gefragt sind: „Mehrere Male habe ich erlebt, dass eine Ehefrau zu mir sagt: „Ich weiß, ich werde sterben. Aber erzählen sie es bloß nicht meinem Mann.“ Der Ehemann habe anschließend gesagt: „Ich weiß, sie wird sterben, aber sagen sie es bloß nicht meiner Frau – sie weiß davon nichts.“ Von Trott arrangiert dann ein offenes Gespräch mit den beiden. Die Erleichterung nach dem Austausch sei meist unbeschreiblich.

Auf eine Palliativstation wie die im Gemeinschafts-Krankenhaus Havelhöhe in Berlin kommen Menschen mit einer nicht mehr heilbaren Krankheit. „Unser Job ist es, dafür zu sorgen, dass die Patienten so lange wie möglich eine bestmögliche Lebensqualität haben“, so von Trott. Auf der Station verbringen die Patienten durchschnittlich neun Tage. Dort wird überlegt: Ist eine weitere Chemotherapie sinnvoll? Wie hilft man gegen Schmerzen? Was muss organisatorisch geklärt werden?

Um diese Belange kümmert sich ein interdisziplinäres Team aus Ärzten, Therapeuten, Pflegekräften, Sozialarbeitern und Freiwilligen. Dabei geht es nicht primär um die Krankheit, sondern um das Gesunde im Menschen, die Ressourcen. Sind die mobilisiert, geht es wieder nach Hause. Nicht selten für Jahre – wenn der Patient früh genug vorstellig wird.

## Palliativstation oft missverstanden

Doch da genau liegt das Problem. „Palliativstation verbinden viele mit einer Endstation“, so Philipp von Trott. „Wenn ich da einmal hingehe, verlasse ich die nie wieder.“ Das führt dazu, dass Patienten sich viel zu spät an Palliativstationen oder spezialisierte Ärzte wenden. So sterben mehr Leute im Krankenhaus, als es sein sollten. Dabei ist die Palliativversorgung auch sehr gut zuhause möglich. Mobile Teams kommen ans Krankenbett.



Wer keine engmaschige medizinische Betreuung, aber dennoch eine spezialisierte Pflege braucht, kann ein Hospiz in Erwägung ziehen.

FOTO: FELIX KÄSTLE/DPA/DPA-TMN

Auch hier geht es um die Symptomkontrolle, Schmerztherapie und Betreuung der Angehörigen. Alexandra Scherg vom Universitätsklinikum Düsseldorf weiß: „Unser Job ist es auch, die Angehörigen zu betreuen. Ihnen zu sagen, dass sie ruhig auch mal rausgehen können.“

## Hospize entlasten Angehörige

Wer keine engmaschige medizinische Betreuung, aber dennoch eine spezialisierte Pflege braucht, kann auch gut in einem Hospiz aufgehoben sein. „Hospize nehmen Kranke, die eine begrenzte Lebenserwartung von wenigen Monaten haben“, erklärt Scherg. Dort ist man nicht allein, es ist immer jemand da.

Hospize entlasten außerdem Angehörige. „Wenn ein Kind mit im Haushalt des Schwerkranken ist, stellen sich viele die Frage, ob es zumutbar ist, zuhause zu sterben“, so Scherg. Dann kann ein Hospiz eine sehr gute Lösung sein. Das kann auch der Fall sein, wenn sich der Gesundheitszustand rapide verschlechtert und zuhause darauf schlecht eingegangen werden kann. Oder wenn es keine Angehörigen mehr gibt.

„Sterben ist ein Prozess“, beschreibt von Trott. Auch

mit viel Erfahrung und dem Vorliegen der Diagnose ist es schwierig, eine konkrete Prognose für die Lebenserwartung abzugeben. Dennoch ist es wichtig, die Fragen der Patienten und Angehörigen möglichst offen zu beantworten und für Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Manchmal spielen letzte Wünsche eine große Rolle. „Wir haben schon Pferde in den Klinikpark geholt“, erzählt Scherg. In einigen Fällen rollt auch mal der Wunschswagen an: Speziell ausgestattete Transporter des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) bringen Kranke dorthin, wo sie noch einmal sein möchten. Umgesetzt werden die Wünsche durch Spenden.

## Wenn der letzte Tag gekommen ist

Irgendwann ist er dann aber gekommen, der letzte Tag: Wenn der Sterbende die letzten Atemzüge macht, geht es in der Palliativversorgung um den Sterbenden und seine Angehörigen gleichermaßen. Medikamentös wird er so leicht wie möglich gemacht. An Herzschlag und Atmung ist oft zu erkennen, dass der Sterbende seelischen Beistand wahrnimmt. Einfach nur daneben sitzen und Ruhe ausstrahlen, das wirkt. Angehörige sollten sich aber auch nicht überstrapazieren.

**Bestattungen**  
**Dieter Bornkessel**

- Bestattungen aller Art
- Erledigungen aller Formalitäten

Hundsburgstraße 37 • 34582 Borken  
Telefon 05682 4443

- Grabmale
- Bildhauerarbeiten
- Urnengrabanlagen
- Einzelsteine
- Findlinge
- Grabanlagen

**PETRA**

Stein und Kunst Naturstein GmbH

Herfelder Straße 24 • 34576 Homberg • Telefon (05681)608717  
Fax(05681)608718 e-mail: info@petra-stein.de internet: www.petra-stein.de

**Bestattungshaus**  
**Alfred Wille** Tag und Nacht erreichbar

... Ihr Meisterbetrieb im Schwalm-Eder-Kreis  
www.bestattungshaus-wille.de • Tel. 0 56 85 - 4 79

**Bestattungen Schwarz**  
Frielendorf – Homberg – Borken  
Wozu eine Bestattungsvorsorge?  
Wir informieren Sie umfassend.  
Rufen Sie uns an.

34621 Frielendorf • Am Wiegestein 5 u. 6  
Telefon 05684 441 • www.schwalm-eder-bestattungen.de

**Katja Fenge Bestattungen**  
Bestattungen **HESS**  
Inh.: Katja Fenge

Landgraf-Heinrich-Straße 2  
**34587 Felsberg**  
Telefon: 05662 - 9398510  
bestattungen.katjafenge@t-online.de  
www.bestattungen-katjafenge.de

Große Binde 7a  
**34281 Gudensberg**  
Telefon: 05603 - 3868  
www.bestattungenhess.de

**Ihr kompetenter Bestatter im Schwalm-Eder-Kreis.** **Bernd Becker Bestattungsinstitut**

- Erd-, Feuer-, Seebestattung
- Friedwald- und Naturbestattung
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge
- Trauerdruck

Bestattermeister **Bernd Becker**  
Kasseler Str. 33  
34560 Frittlar  
Tel.: 05622 - 6593  
Fax: 05622 - 930390  
E-Mail: b.becker@gmx.de  
www.bestatter-frittlar.de

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen.

Ein Abschied so bunt wie das Leben.

Wenn Wege sich trennen - wir begleiten Sie.

**TRUS Bestattungen** Bahnhofstraße 6 • 34632 Jesberg  
Telefon 06695-850 • www.bestattungen-trus.de

**Bestattungen Thomas**  
Ihr Begleiter für Trauerfälle

- Fachgeprüfter Bestatter
- Bestattungen aller Art
- Sargausstellung u. -lager
- Dekorationen
- Erledigung sämtlicher Formalitäten, Bestattungsvorsorge

Mühlenallee 4 • 34560 Frittlar-Züsch  
Telefon 0 56 22 / 9 19 01 01

**HEIKE ZORN**  
GESTALTUNGSWERKSTÄTTE

individuelle GRABMALE  
hochwertige GESTALTUNG

Facebook: Gestaltungswerkstätte Heike Zorn  
Ziegenhainer Str. 24 • 34590 Wabern • Tel.: 05683/457 • Fax: 05683/930228

**Hauke Grabmale & Naturstein Hofmann**

Am Leimenstück 4  
34621 Frielendorf  
Telefon: 05684 / 84 99  
Handy: 0171 / 68 73 265  
www.hofmann-grabmale.de

Wenn der Mensch den Menschen braucht

**Gleichmann** GmbH  
Bestattungsunternehmen seit 1909

Erd- Feuer- See- und Friedwaldbestattungen  
Erledigung aller Formalitäten  
Bestattungsvorsorge

**Frittlar**, Gießener Str. 21  
Tel.: 05622/99870

**Homberg**, Rathausgasse 2  
Tel.: 0 56 81/9 98 70

**Bad Zwesten**  
Tel.: 0 56 26/9 98 80

**Borken**  
Tel.: 0 56 82/73 00 00

Mobil: 0175/9347383 • www.gleichmann-bestattungen.de